

Windlooper-Special Flores-Expedition Herbst 2011 und Frühjahr 2012

Reiseverlauf / Leistungen:

1.Tag: Linienflug von Frankfurt/M. bis Denpasar/Bali

2.Tag: Ankunft auf dem Airport Ngurah Rai in Denpasar/Bali, Abholung durch Windlooper Tour Guides und Transfer ins Hotel, Begrüßung, Relaxen

3.Tag: Nach dem Frühstück Tourbesprechung, Fahrt zum Flughafen, Inlandsflug nach Flores, Transfer ins Hotel, Übernahme der Motorräder (200 ccm Honda Tiger oder vergleichbar), Einweisung in die Besonderheiten des indonesischen (Links-)Verkehrs



Regenwald



Trans-Flores-Highway



Bluestone Beach

4.Tag: Beginn der Expedition, Fahrt durch die Regenwälder auf dem „Trans-Flores-Highway“ nach Ruteng. Unterwegs Besichtigung des Spiderwebs der Manggarai. Besuch des Marktes, Übernachtung in einfachem Hotel im Zentrum von Ruteng

5. Tag: Weiterfahrt an die Südküste von Flores nach Aimere, danach ins Bergland von Bajawa. Übernachtung in einfachem, zentral gelegenen Standardhotel

6. Tag: Trekkingtour zu mehreren traditionellen Ngada-Dörfern mit dem Hauptort Bena, anschließend Besuch der heißen Quellen, Übernachtung in Bajawa

7. Tag: Weiterfahrt Richtung Ende. Auf der spektakulären Küstenstraße geht's zur Bluestone Beach. Am Abend Ankunft in Moni. Übernachtung in sehr einfachen Hütten



Mbulewaralau



Kelimutu



Ngada-Siedlung

8. Tag: Frühhorgens Aufstieg auf den sagenumwobenen Vulkan Kelimutu, mit 3 verschiedenfarbigen Kraterseen eine der Hauptsehenswürdigkeiten Indonesiens. Nach dem Frühstück Fahrt zu den Ikat-Weberinnen von Nggela und den Fischern von Mbulewaralau. Übernachtung in Paga (evtl. Maumere)

9.Tag: Ruhetag. Entspannen am Strand

10. Tag: Beginn der Rückfahrt. Wir übernachten diesmal in Ende, Besuch des Marktes, Übernachtung in einfachem Stadthotel

10. Tag: Weiterfahrt Richtung Bajawa. Besuch des Ngada-Dorfes Wogo und des verlassen Wogo-Lama. Übernachtung in zentral gelegenen Standardhotel

11. Tag: Auf dem Trans-Flores-Highway geht's nach Labuhan Bajo. Übernachtung im Hotel mit grandioser Aussicht auf die Bucht



Komodo Nationalpark



Nachkomme der Drachen – Waran



Sonnenaufgang auf dem Meer

12. Tag: Ausgedehnte Fahrt mit einem einheimischem Fischerboot in den Komodo Nationalpark nach Rinca (Weltkulturerbe), zusammen mit einem Ranger ausgedehnte Treckingtour über die Drachen-Insel auf der Suche nach den berühmten Komodo-Waranen und anderen wildlebenden Tieren, Übernachtung in Labuan Bajo

13. Tag: Ruhetag. Möglichkeit zum Baden / Schnorcheln / Tauchen im Komodo Nationalpark

14. Tag: Rückflug nach Denpasar. Transfer ins Hotel

15. Tag: Ruhetag in Kuta, Möglichkeit zum Shoppen, abends Barbecue am Strand

16. Tag: Transfer zum Flughafen. Rückflug nach Deutschland

17. Tag: Ankunft in Frankfurt



Achterbahnstrasse



Kratersee am Gunung Batur



Bucht von Padangbai

Der Preis dieser Tour beträgt **3695,- Euro**. Darin eingeschlossen ist der Linienflug ab Frankfurt, 2 Inlandsflüge von Bali nach Flores und zurück, 14 Übernachtungen mit Frühstück (Unterbringung im Doppelzimmer, EZ-Zuschlag 200 Euro), Moppedmiete, Kaskoversicherung mit 200€ Selbstbeteiligung, alle Transfer-, Charter- und Eintrittspreise während der Rundreise, deutschsprachige Reiseleitung und einheimische Tour-Guides. Mindestteilnehmerzahl 4 Personen, Anmeldefrist für die Herbsttour ist der 31.05.2011, für die Frühjahrstour der 31.08.2011. Der genaue Zeitpunkt der Reise wird mit den Teilnehmern einvernehmlich abgestimmt. Sollte die Mindestteilnehmerzahl bis zu den genannten Fristen nicht erreicht werden, findet die Tour nicht statt und die auf den Reisepreis geleistete Anzahlung wird vollständig erstattet.

Weitere Informationen auf telefonische Anfrage

Ein paar Informationen zur Flores-Expedition:

Die rd. 1200 km lange Flores-Expedition führt uns über eine Insel, die zum touristisch gering erschlossenen Teil Ost-Indonesiens. Wenige, zumeist sehr schlechte Strassen führen durch eine grandiose Landschaft, die von zahlreichen Vulkanen geprägt ist und zwischen kargen, fast steppenähnlichen Gebieten, weiten fruchtbaren Reisterrassen und üppigen Regenwäldern dem Auge viel Abwechslung bietet. Strassen werden um Berge herum oder über sie hinweg gebaut, was zum Teil atemberaubende Konsequenzen hat und Kurvenfans begeistern wird (der Trans-Flores-Highway, Lebensader der Insel Flores, ist ein schmales Sträßchen und Dank zahlloser Kurven doppelt so lang, wie die Insel selbst). Die Menschen sind Touristen kaum gewöhnt und begegnen Fremden mit sehr großer Freundlichkeit.

Unterkunft:

Unsere Expedition nutzt zwar - wie die wenigen Rucksack- und Individualtouristen - die fahrbaren Verkehrswege, wir wenden uns aber mehr dem ursprünglichen Indonesien, seiner Kultur und seinen Menschen zu. Alle Übernachtungen werden deshalb von uns in landestypischen Hotels mit einheimischer Leitung gebucht. Die Doppelzimmer sind jeweils ausgestattet mit 2 Einzel- oder 1 Doppelbett, einer landestypischen Schwalldusche und - wenn möglich - einer Sitztoilette und einem leistungsfähigen Decken-Ventilator. Eine heiße Dusche, wie wir sie kennen, hat allerdings Seltenheitswert, das Wasser ist i.d.R. lauwarm bis kalt, angesichts der rd. 30°C Tages- und 25°C Nachttemperaturen aber eine durchaus erwünschte Erfrischung. Strom- und Wasserversorgung können gelegentlich ein Problem darstellen, mitunter komplett für mehrere Stunden ausfallen. Die Räumlichkeiten und Sanitäranlagen der Hotels und Bungalows sind durchweg sauber, entsprechen aber nicht unbedingt westlichen Vorstellungen. Zudem gehören in den Tropen Insekten, Ameisen und Schaben ebenso zum Dorfbild, wie Geckos, Mäuse und Ratten.

Verpflegung: Das westliche Frühstück (zumeist bestehend aus Tee, einigen Früchten und Toast) ist wenig gehaltvoll. Indonesier essen erst gegen 11 Uhr und bevorzugen dann Nasi Goreng (gebratener Reis mit Gemüse). Es sei denn, es ist gerade Ramadan - dann wird zwischen Sonnenaufgang und -untergang gefastet. Essen und Trinken außerhalb geschlossener Räumlichkeiten gilt dann als Provokation und ist tunlichst zu vermeiden. Da tagsüber nur wenige Warungs geöffnet haben, muß die Verpflegung gelegentlich etwas warten. Ein Stopp mit kleinem Imbiß und/oder einer Erfrischung an einer abgelegenen Stelle hilft aber zumeist über den größten Hunger und Durst hinweg. Der Ramadan endet 2011 aber bereits am 30.08. mit einem 3-tägigen Fest (Idul Fitri, landesweite Feiertage).

Geld:

Landeswährung ist die Indonesische Rupiah, der Wechselkurs von Ort zu Ort sehr unterschiedlich. In den größeren Orten sind Bankautomaten verfügbar, die auch Kreditkarten (VISA, Mastercard) und EC-Karten akzeptieren. Probleme gibt es dabei östlich von Bali mit VISA-Karten, weil die mit den Bankautomaten der BNI (dummerweise Betreiberin der meisten verfügbaren ATM) nicht vernünftig funktionieren. Besser ist die MasterCard, da sie notfalls auch in Automaten der BRI genutzt werden kann. Die meisten Kreditkartenbanken rechnen den jeweils aktuellen Börsenkurs ab zzgl. einem Aufpreis für Auslandseinsatz/Automatennutzung. Dollar und Euro-Scheine werden überall akzeptiert (bei Dollar-Noten auf das Ausgabejahr achten - Noten von 1996 und 1999 werden gelegentlich nicht akzeptiert). 100er Euro- oder Dollarnoten erzielen bessere Kurse als 50er, 20er oder noch kleinere Banknoten.

Für 100 Euro erhält man rund 1.200.000 Rupiah (wegen der schwankenden Kurse ohne Gewähr). Der Durchschnittslohn eines Balinesen liegt bei rd 550.000 Rupiah im Monat. Ein Mittag-/bzw. Abendessen incl. Erfrischungsgetränk kostet in einem Warung (einfaches landestypisches Restaurant) ca. 3,00 Euro, eine große Flasche Bier 0,6l (Bali Hai, Bintang) 1,80 Euro, eine frische Ananas oder Kokosnuss rd 50 Cent. In den Touristenzentren liegen die Preise z.T. deutlich höher.

Klima:

Klimatisch sind die Kleinen Sunda-Inseln (Nusa Tenggara) im Oktober mit Temperaturen um die 30°C sehr angenehm, aber dank einer Luftfeuchtigkeit von über 75% für Mitteleuropäer etwas gewöhnungsbedürftig. Der Oktober markiert das Ende der Trockenzeit, es regnet in der Regel sehr wenig. Sollte sich eine Schlechtwetterfront allerdings zwischen den Vulkanbergen festgesetzt haben, kann es auch zu stundenlangen, sehr heftigen Regenfällen kommen, die in kürzester Zeit ganze Straßenabschnitte durch Erdbeben, Steinschlag und z.B. weggespülte Brücken für Autos

und LKW unpassierbar machen. Besonders die Gegend um Bajawa und Ruteng, sowie zwischen Moni und Ende sind von solchen Starkregenfällen betroffen.

Durchschnittlich fällt an 8 Tagen im November Regen, zumeist in heftigen, kurzen Schauern. In den Bergen kann es (besonders abends oder bei Regen) deutlich kühler werden (warme Jacke oder Pullover nicht vergessen!). In den Küstenregionen scheint häufiger die Sonne. Die Wassertemperaturen im Meer liegen bei 27°, im Pool gelegentlich über 30°. Schwimmbrille nicht vergessen!!

Sicherheit:

Nusa Tenggara gilt – trotz der Bombenattentate auf Bali am 12. Oktober 2002 und 01. Oktober 2005 – als sehr sicheres Urlaubsziel. Die Kriminalitätsrate ist gering, die Bevölkerung nur in einigen von uns gemiedenen Landstrichen feindlich und aggressiv. Überwiegend sind die hier lebenden Menschen sehr freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit. Englisch wird von vielen – zumindest bezüglich alltäglicher Floskeln – gesprochen und verstanden, ein Wörterbuch der Landessprache Bahasa Indonesia ist aber sehr hilfreich, wenn mensch mehr als nur zurücklächeln möchte. Selbst damit ist eine Verständigung mitunter aber schwer, weil die Amtssprache für viele Menschen Nusa Tenggaras die erste Fremdsprache ist, die auf der Schule gelernt wird. In den Dörfern sprechen sie ihre zum Teil sehr alten eigenständigen Sprachen. Aber gestenreich, lächelnd und mit etwas Geduld kann man sich durchaus verständlich machen.

Gesundheit:

Malaria-Prophylaxe und Impfungen gegen Hepatitis-A und B, Gelbfieber oder etwa Japanische Enzephalitis sind zwar nicht zwingend erforderlich, dennoch sollte bei Reisen in die Tropen rechtzeitig Vorsorge getroffen werden. Eine Beratung durch den Hausarzt ist zur individuellen Risikoabschätzung sehr hilfreich. Das Tropeninstitut der Universität München empfiehlt neben einem Schutz gegen Mückenstiche folgende Impfungen (bzw. Auffrischung): Diphtherie, Hepatitis A und B, Kinderlähmung, Tetanus und Typhus. Im Krankheitsfalle vermitteln wir über unsere einheimischen Tour-Guides die notwendige ärztliche (Grund-)Versorgung. Die Kosten für Konsultationen und Arzneimittel sind relativ niedrig, wir empfehlen dennoch den Abschluß einer Auslandskrankenversicherung. Ein Impfpass muss bei der Einreise derzeit nicht vorgelegt werden.

Reisedokumente:

Reisende nach Indonesien müssen im Besitz eines Reisepasses sein, der zum Zeitpunkt der Einreise mindestens noch für 6 Monate gültig ist. Am Flughafen erhältlich ist das Einreisevisum (Visa On Arrival, VOA). Es kostet 25\$ und gilt für 30 Tage. Es ist nicht verlängerbar. Bedingung für das Führen eines Motorrades in Indonesien ist der Besitz eines Internationalen Führerscheins (bei der Straßenverkehrszulassungsstelle erhältlich, kostet rd. 16 Euro, Ausweis, Führerschein und aktuelle(s) Passbild/er mitnehmen. Die Ausstellung ist an den Besitz des Euro-Plastikarten-Führerscheins gebunden; sollte der fehlen kann die Ausstellung wegen der Wartezeit auf die neue Karte gelegentlich 4-6 Wochen dauern).

Schutzkleidung: Ein leichter Helm sollte mitgebracht werden; die in Indonesien verfügbaren entsprechen oft weder unseren Vorstellungen von Präzision noch grundlegenden Sicherheitsstandards. Weitere Schutzkleidung sollte luftig sein - die hohe Luftfeuchtigkeit macht sonst die Touren zu einer Strapaze. Regenschutz kann sinnvoll sein, wenn er durch einen einheimischen Regenponcho mit Kapuze unterm Helm ergänzt wird! Meshhandschuhe und Protektorenhemden und -hosen aus dem Motocrosssport haben sich ebenso bewährt wie ein Visier für Jethelm-Besitzer/innen (gegen heftigste Insekteneinschläge bei einsetzender Dämmerung) und **wasserdichte** Taschen und Rucksäcke/Kamerataschen.

Der Verkehr:

Indonesier fahren links und interpretieren Verkehrsregeln sehr flexibel. Dabei bleiben sie aber i.d.R. äußerst aufmerksam, fahren sehr sicher. Auf den Hauptstrassen gilt, das in jedem Moment mit Allem zu rechnen ist. Dennoch ist der Verkehr auf den Verkehrsadern meist von gegenseitiger Rücksichtnahme geprägt und fehlertolerant. Die Strassen Indonesiens sind nichts für Fahranfänger oder Motorradfahrer/innen mit geringer Fahrpraxis. Der Verkehr erfordert gelegentlich intuitiv richtiges Reagieren auf unvorhergesehene Situationen. Auf den zahlreichen kleinen Nebenstrassen ist man oft mit sich und der Landschaft allein. Der Zustand der Strassen ist nach mitteleuropäischen Maßstäben sehr schlecht, besonders nach der Regenzeit sind viele Wege ausgespült und erfordern wegen der zahllosen Schlaglöcher reduziertes Tempo. Zudem gelangen durch die

ständige erforderlichen Ausbesserungsmaßnahmen und den Transport der dafür benötigten Baumaterialien des öfteren Rollsplit und feiner schwarzer Sand auf die Fahrbahn. Konzentriertes Fahren ist also grundsätzlich erforderlich. Dennoch macht das Moppedfahren einen Riesenspaß, werden gelegentliche Topspeeds von 60 – 80 km/h nicht langweilig, wartet hinter jeder Kurve ein neues Abenteuer ...

Die Moppeds:

Wir fahren auf speziell für Indonesien und den südostasiatischen Raum gebauten Motorrädern der Marke Honda Tiger. Die Daten: 200 ccm Einzylinder, 138 kg Eigengewicht, 17 PS / 8500 Umdrehungen, vorn und hinten Scheibenbremsen, Tankinhalt 13 Liter, max. Zuladung 145 kg. Auf Wunsch erhältlich sind Honda oder Suzuki 125er mit halbautomatischem Getriebe, etwas langsamer (besonders bei Steigungen), dafür bequemer. Hubraumboliden sind in Indonesien nicht zulassungsfähig. Es gibt auf der Insel zwar einige Harleys, BigTwins und ein paar Exoten (z.B. ein Chopper mit Mazda-Motor) mit Sondergenehmigung. Abseits der Magistralen lassen die sich aber auch kaum noch bewegen. Die einheimischen MCs fahren Scooter !!!



Die Leihmaschinen sind kaskoversichert mit einer Selbstbeteiligung von 200€. Bei Übernahme der Maschine wird eine Kautionshöhe von 200€ fällig, die bei beanstandungsfreier Rückgabe am Ende der Tour wieder erstattet wird.



Join the tour – unser balinesischer Guide Wayan Joker